

**Zeitschrift:** Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte  
**Band:** 19 (1957)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Im Stübli  
**Autor:** Jäggi, Beat  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-186717>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Solothurnerlied

Alex. Stuber

1. Jung So-le-durn isch z. frie-de, jung So-le-durn isch froh, mir  
 ghö-re vo Sant Ur-se die heit-re Stun-de schloh, mir ghö-re vo  
 Sant Ur-se die heit-re Stun-de schloh M-hm tra-la m-hm tra-la  
 m-hm tra-la-la-la-la-la la-la Mir ghö-re vo Sant Ur-se die  
 heit-re Stun-de schloh.

Text vom Beat Jäggi

## Im Stübli

Wie schön isch's im Stübli,  
 Dr Fride wohnt do,  
 Chasch mit dym Härz rede,  
 I di yne goh.

Vier Wänd si's schier nume,  
 Sie luege di a.  
 Mit dene chasch d Fründschaft  
 Es Läbe lang ha.

Chasch bätte und singe, —  
 Und briegge, 's isch glych,  
 Deheimen im Stübli  
 Bisch du i dym Rych.

## S Stündli

Wie guldig isch es Stündli,  
 Es Stündli i dr Rueh.  
 Gar niemer tuet di störe,  
 Ufs Mol tuesch d Auge zue.

Chasch alli Not vergässe,  
 Es tuet dr niemer weh.  
 Und dunkt's di nit, du chönnisch  
 Ufs Mol i Himmel gseh?

Wie guldig isch es Stündli,  
 Es Stündli ganz ellei;  
 Dys Härz schlot still im Fride,  
 Das Stündli macht di frei.